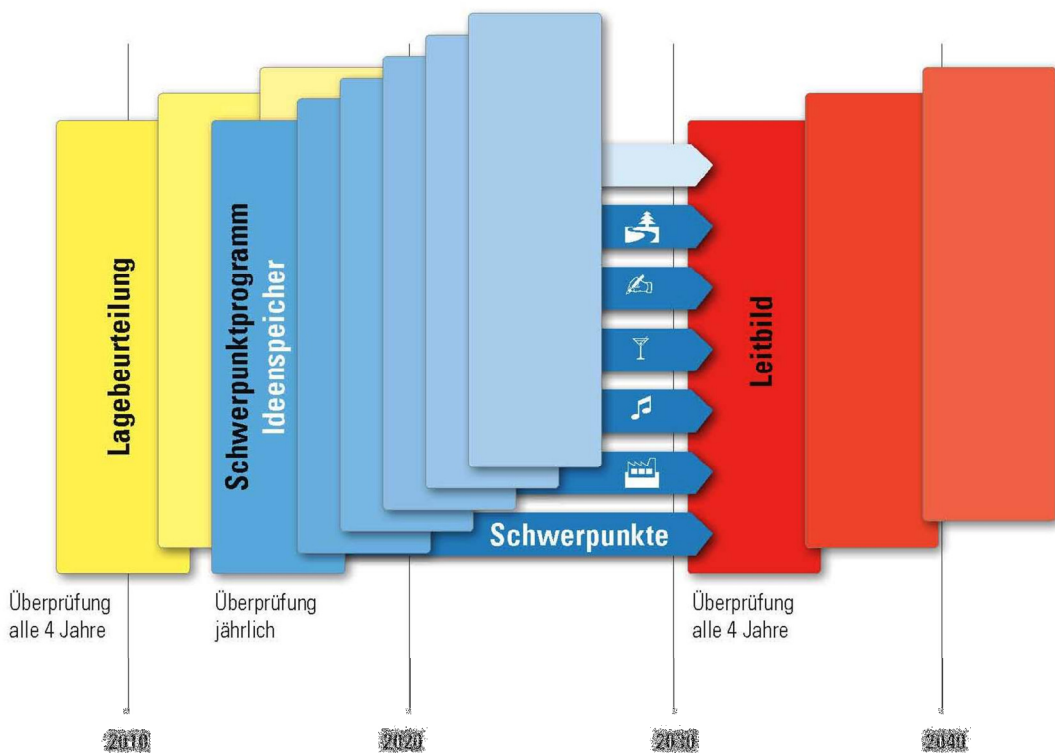


Gemeinde

Zollikofen



Politikplan 2013 - 2017

Erstellt von (Autor), letztes Speicherdatum:	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Gatschet Roland, 12. September 2012	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\121017\beilagen\politikplan 2013-2017.docx	01.10.2012 13:58 / cr	1.2	1 von 22

1. Ausgangslage

Der Politikplan ist eine Darstellung des Schwerpunktprogramms verbunden mit dem Finanzplan. Mit diesem Führungsinstrument, das im Artikel 22 der Gemeindeverfassung verankert ist, kann das Parlament die langfristige Politik des Gemeinderates besser nachvollziehen.

1.1 Inhalt des aktuellen Politikplanes

Im Zentrum des Politikplanes stehen das Schwerpunktprogramm und der Finanz- und Investitionsplan. Zur Vervollständigung der Informationen sind in diesem Politikplan enthalten:

	<u>Seite(n)</u>
die Lagebeurteilung	3
das Leitbild.....	4
die Schwerpunkte	5
die Kenngrössen.....	6
der Ideenspeicher	8
das Archiv	10
die statistischen Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung	12
die Instrumente politischer Führung	13
die Seite "courant normal der politischen Führung"	14
das Arbeitsprogramm 2013.....	15
das Schwerpunktprogramm 2013-2017	17 - 21
die Finanzen	22

1.2 Erläuterungen zum Schwerpunktprogramm 2013 bis 2017

Das Schwerpunktprogramm hat in der Planperiode folgende Änderungen erfahren:

Neu aufgenommen wurden im Vergleich zum Vorjahr die Lösungsansätze:

- 3.2und Langsamverkehr attraktiver machen
- 3.4und erneuerbare Energien fördern

Nicht mehr zu finden sind im Vergleich zum Vorjahr die Lösungsansätze (*in Klammer Beurteilung Gemeinderat*):



- 5.1 Den öffentlichen Raum stärker pflegen und sicherer machen, ~~Berner Erklärung umsetzen~~ (*Ordentliche Verwaltungstätigkeit*)
- 7.3. Schutzzonenplan 1993 überarbeiten (*Erledigt*).

Erstellt von (Autor), letztes Speicherdatum:	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Gatschet Roland, 12. September 2012	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\121017\beilagen\politikplan 2013-2017.docx	01.10.2012 13:58 / cr	1.2	2 von 22

2. Lagebeurteilung 2009

Zweck: Die Lagebeurteilung wird jeweils anfangs Legislatur vom Gemeinderat überprüft. Als Grundlage dazu dienen die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung und eine Reihe statistischer Kenngrössen.

(Vom Gemeinderat verabschiedet am 12. Juni 2009)

<p>Stärken von heute </p> <p>die wir bewahren und ausbauen wollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbildlicher ÖV • Gesunde Finanzen • Gute Verwaltung • Bildungshochburg • Ein begehrter Wohn- und Arbeitsort • Landschaftliche und kulturelle Juwelen (Reichenbach, Bühlikofen, Graben und Rütli) 	<p>Schwächen von heute </p> <p>die wir angehen wollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nadelöhr Bernstrasse • Wenig Orte der Begegnung • Vom Verkehr geplagte Quartiere • Spielplätze und Pärke zu wenig bekannt
<p>Chancen von morgen</p> <p>die wir packen wollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die verbleibenden Grünflächen aufwerten • Den Fuss- und Veloverkehr fördern • Den Schulterschluss mit der Region verstärken • Als Energiestadt zusätzlich punkten • Den Informationsaustausch in der Gemeinde verbessern 	<p>Gefahren von morgen</p> <p>denen wir begegnen wollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baudruck auf Grünflächen nimmt zu • Engagement für Zollikofen schwindet • Mehr Fremde, die immer fremder werden • Autoverkehr überbordert • Zollikofen verkommt zur Schlafstadt

3. Leitbild

Zweck: Das Leitbild wird anfangs einer Amtsdauer vom Gemeinderat überprüft. Grundlage dazu bilden jeweils die Ergebnisse der neusten Bevölkerungsumfrage.
Das Leitbild beschreibt, wie sich Behörden und Bevölkerung ihr Zollikofen und das Leben darin in 30 Jahren wünschen. Es soll Leitschnur sein für alle, welche die Gemeinde mitgestalten.

(Vom Gemeinderat beschlossen am 12. Juni 2009)

Zollikofen – wo vieles so nah ist

So wünschen sich Bevölkerung und Behörden ihr Zollikofen der Zukunft: Ein Vorzeigeort des nachhaltig* gestalteten Lebens- und Wirtschaftsraumes Bern. Entlastet von fremdem und eigenem Autoverkehr, hervorragend erschlossen durch den Öffentlichen Verkehr. Hier leben gut 10 000 Menschen unterschiedlichster Herkunft friedlich zusammen.

Wir finden gleich vor der Haustüre, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen: Arbeitsplätze aller Art, vielfältige Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen, ruhige Wohnquartiere, grosszügige Freizeitanlagen, naturnah gepflegte Naherholungsgebiete und ein eigenes kulturelles Leben.

Wir begegnen uns im Dorf und in den Quartieren, über www.zollikofen.ch, an grossen und kleinen Festen, bei politischen Veranstaltungen – oder ganz einfach unterwegs zu Fuss oder per Velo. Wir alle fühlen uns ins Gemeindegesehen eingebunden.

Und was ist dereinst das Besondere an Zollikofen? Sicher nach wie vor das reiche Bildungsangebot der örtlichen Schulen und der landesweit bekannten Institute. Ja, und nicht zu vergessen die landschaftlichen und kulturellen Juwele wie das Aareufer, das Schloss Reichenbach, Bühlikofen, Graben und die Rütli.

*Nachhaltig ist für uns nicht einfach ein Schlagwort. Nachhaltige Entwicklung verstehen wir im Sinne des Gipfels von Rio. Sie strebt eine solidarische, gut gebildete und gesunde Gesellschaft, eine leistungsfähige Wirtschaft und eine intakte Umwelt an, die auch nächsten Generationen ermöglicht, ihre Bedürfnisse zu befriedigen.

Erstellt von (Autor), letztes Speicherdatum:	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Gatschet Roland, 12. September 2012	g:\00_daten\01_präsidiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\121017\beilagen\politikplan 2013-2017.docx	01.10.2012 13:58 / cr	1.2	4 von 22

4. Schwerpunkte

Zweck: Die Leitsätze sind die politischen Stossrichtungen, die in den nächsten Jahren mit besonderem Nachdruck verfolgt werden. Der Gemeinderat passt sie alle vier Jahre der neuen Lagebeurteilung und dem überprüften Leitbild an. Ist ein Leitsatz erfüllt, verschwindet er. Wenn nötig werden neue Leitsätze aufgenommen und verfolgt.

(Vom Gemeinderat beschlossen am 12. Juni 2009.)

- Wir binden alle, wirklich alle¹, ins Gemeindegesehen ein.
- Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller.
- Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.
- Wir finden in der Nähe, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen.
- Wir erhalten und schaffen Begegnungsorte.
- Wir setzen auf Bildung².
- Wir pflegen die landschaftlichen und kulturellen Juwelle³.

¹ Gemeint sind alle Kreise und Altersgruppen, insbesondere auch die Wirtschaftskreise, die ausländische Bevölkerung, die junge und die ältere Generation sowie die Menschen mit einer Behinderung.

² Bildung für alle und in jedem Alter.

³ Dazu gehören das Aareufer, das Schloss Reichenbach, Graben, Bühlikofen und die Rütli.

Erstellt von (Autor), letztes Speicherdatum:	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Gatschet Roland, 12. September 2012	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\121017\beilagen\politikplan 2013-2017.docx	01.10.2012 13:58 / cr	1.2	5 von 22

5. Kenngrössen

Zweck: Die Kenngrössen weisen auf den Zustand von Zollikofen 2009 (Ist-Werte) und den angestrebten Zustand im 2012 (Soll-Werte) hin. Sie erleichtern den Gemeindebehörden, den Handlungsbedarf zu orten.

Die meisten Kenngrössen sind Einschätzungen der Einwohnerinnen und Einwohner. Sie werden alle vier Jahre in der Bevölkerungsbefragung erhoben, in Zollikofen war dies erstmals 2009 der Fall. Die übrigen Kenngrössen betreffen Sachverhalte, die von der Bevölkerung weniger wahrgenommen werden können, aber für die Entwicklung der Gemeinde von Bedeutung sind.

Eine Kenngrösse für sich allein sagt meist noch wenig aus. Erst Vergleiche mit früheren Erhebungen oder mit anderen Gemeinden verleihen ihr die nötige Aussagekraft. Die Gemeinden Domat/Ems GR, Hausen AG, Hinwill ZH, Regensdorf ZH, St. Antönien GR und Wangen Brüttisellen ZH benutzen die gleichen Kenngrössen. Zudem verraten die Anmerkungen aus der Umfrage anschaulicher, was hinter den Zahlen steckt.

(Vom Gemeinderat beschlossen am 12. Juni 2009)

LEITBILD	SCHWERPUNKTE	KENNGRÖSSEN	IST 09	SOLL 12	
<p>Zollikofen – wo vieles so nah ist</p> <p>So wünschen sich Bevölkerung und Behörden ihr Zollikofen der Zukunft: Ein Vorzeigeort des nachhaltiggestalteten Lebens- und Wirtschaftsraumes Bern. Entlastet von fremdem und eigenem Autoverkehr, hervorragend erschlossen durch den Öffentlichen Verkehr. Hier leben gut 10 000 Menschen unterschiedlichster Herkunft friedlich zusammen.</p> <p>Wir finden gleich vor der Haustüre, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen: Arbeitsplätze aller Art, vielfältige Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen, ruhige Wohnquartiere, grosszügige Freizeitanlagen, naturnah gepflegte Naherholungsgebiete und ein eigenes kulturelles Leben.</p> <p>Wir begegnen uns im Dorf und in den Quartieren, über www.zollikofen.ch, an grossen und kleinen Festen, bei politischen Veranstaltungen – oder ganz einfach unterwegs zu Fuss oder per Velo. Wir alle fühlen uns ins Ge-</p>	<p>1. Wir binden alle, wirklich alle, ins Gemeindegeschehen ein.</p>	1.1 Zustimmung zum Leitbild*	75 %	→	
		1.2 Informationsstand über das Gemeindegeschehen*	68 %	↗	
		1.3 Anteil U 25 und Ü 60 in Behörden	4 % / 27 %	↗ / →	
		1.4 Anteil Frauen in Behörden	28 %	↗	
		1.5 Zufriedenheit mit den Behörden*	71 %	↗	
		1.6 Freiwilligkeit*	37 %	↗	
		1.7 Einbindung der ausländischen Bevölkerung*	Noch nicht erhoben	Kann noch nicht festgelegt werden	
	<p>2. Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller.</p>	<p>2.1 Gesundheit der Gemeindefinanzen (Formel 0-0-100): Nettoschuld Zinssaldo Selbstfinanzierungsgrad</p>	20 Mio 0,5 Mio 121 %	→ → →	
			2.2 Steuerkraft	115 %	↗
			2.3 Anzahl Arbeitsplätze	4510	↗
			2.4 Werterhaltungsquote – Kanalisation – Strassen – Öffentliche Liegenschaften – Wasserversorgung	Wird noch nachgereicht	Wird noch festgelegt
	<p>3. Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.</p>	<p>3.1 Wohlbefinden der Bevölkerung* 3.2 Sicherheitsgefühl der Bevölkerung* 3.3 Zufriedenheit mit öffentlichem Verkehr* 3.4 Zufriedenheit mit übrigen Verkehr* 3.5 Anteil Stromverbrauch mit «natur made» Label 3.6 Wertvolle Naturräume 3.7 Umweltbewusstsein*</p>	88 %	→	
			77 %	↗	
			88 %	→	
			49 %	↗	
			Noch nicht erhoben	Kann noch nicht festgelegt werden	
			Noch nicht erhoben	Kann noch nicht festgelegt werden	
			67 %	↗	
	4. Wir finden in	4.1 Bevölkerungszahl	10 047	→	

meidegeschehen eingebunden. Und was ist dereinst das Besondere an Zollikofen? Sicher nach wie vor das reiche Bildungsangebot der örtlichen Schulen und der landesweit bekannten Institute. Ja, und nicht zu vergessen die landschaftlichen und kulturellen Juwelle wie das Aareufer, das Schloss Reichenbach, Bühlikofen, Graben und die Rütli.	der Nähe, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen.	4.2 Zufriedenheit mit der Verwaltung*	77 %	➔
		4.3 Zufriedenheit mit den Angeboten und Einrichtungen*	84 %	➔
		4.4 Zufriedenheit mit dem kulturellen Leben*	64 %	➔
	5. Wir erhalten und schaffen Begegnungsorte.	5.1 Zufriedenheit mit den öffentlichen Räumen*	63 %	↗
		5.2 Kontaktmöglichkeiten*	74 %	➔
		5.3 Kinder- und Familienfreundlichkeit*	Noch nicht erhoben	Kann noch nicht festgelegt werden
	6. Wir setzen auf Bildung.	5.4 Behindertenfreundlichkeit*	71 %	↗
		6.1 Gerissener Bildungsfaden	1	➔
		6.2 Abwanderung an Privatschulen	3,8 %	➔
		6.3 Zufriedenheit mit der Volksschule*	65 %	↗
	6.4 Übertritte in Berufsmittelschulen und Mittelschulen	6.4 Übertritte in Berufsmittelschulen und Mittelschulen	21 %	➔
		7. Wir pflegen die landschaftlichen und kulturellen Juwelle.	7.1 Zufriedenheit mit der Natur- und Kulturlandschaft*	75 %

*Diese Kenngrößen werden alle vier Jahre in einer Bevölkerungsumfrage erhoben.

6. Ideenspeicher

Zweck: Der Ideenspeicher enthält alle momentan denkbaren Lösungsansätze, die Zollikofen in Richtung Leitbild voranbringen könnten. Der Gemeinderat bringt jährlich den Ideenspeicher auf den neusten Stand und zieht ihn bei der Überarbeitung des Schwerpunktprogramms zu Rate. Verschwindet ein Lösungsansatz aus dem Ideenspeicher, so ist er im "Archiv" wieder zu finden. Dort ist der Grund des Verschwindens aufgeführt.

(vom Gemeinderat am 5. März 2012 verabschiedet)

Bringt der Lösungsansatz Zollikofen in Richtung Leitbild 2030 voran?

Muss der Lösungsansatz bald angepackt werden?

Ist das Verhältnis von Kosten und Nutzen vertretbar?

Findet der Lösungsansatz die nötige politische Unterstützung?

Bedeutung der Noten: 6 = ja, sehr 5 = ja 4 = eher ja
3 = eher nein 2 = nein 1 = sicher nein

1. Schwerpunkt "Wir beziehen alle, wirklich alle, ins Gemeindegesehen ein"

1.1 Das virtuelle Jugendparlament stärker ins Projekt Zukunft Zollikofen einbeziehen	6	5	5	5
1.2 Behörden und Verwaltung in Integrations- und Jugendfragen schulen	4	5	4	4
1.3 Regelmässig unentgeltlich lebendige Staatsbürgerkurse anbieten	4	5	3	4
1.4 Beim Gemeindehaus einen Briefkasten für Bevölkerungsanliegen aufstellen	4	4	4	4
1.5 Den vom Ausland neu Zugezogenen eine Patin oder einen Paten zur Seite stellen	4	4	4	3
1.6 Rundgänge für Jung und Alt durchführen	4	3	4	4

2. Schwerpunkt "Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller"

2.1 Privatinitiative fördern, weniger der öffentlichen Hand aufbürden	4	4	4	4
---	---	---	---	---

3. Schwerpunkt «Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region»

3.1 Die Unterführung Steinibach sanieren	5	5	5	5
3.2 Regenwassernutzung	5	5	4	4
3.3 Gegen das Littering	5	5	4	4
3.4 Attraktive Fuss- und Veloverbindungen in die Nachbargemeinden schaffen	5	4	4	4
3.5 Im Steinibach ein (auch sozial) durchmischtes Quartier verwirklichen	5	4	4	4
3.6 Die Quartiere Steinibach und Hübeli stärker ins Gemeindegesehen einbinden	5	4	4	4
3.7 Das Problem Elektromog angehen	4	3	3	3

4. Schwerpunkt «Wir finden in der Nähe, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen»

4.1 Den Familientreff sichern	5	6	5	5
-------------------------------	---	---	---	---

Erstellt von (Autor), letztes Speicherdatum:	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Gatschet Roland, 12. September 2012	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\121017\beilagen\politikplan 2013-2017.docx	01.10.2012 13:58 / cr	1.2	8 von 22

4.2 Einen Ortsführer durch Zollikofen herausgeben (mit Hilfe von Sponsoren)	5	5	5	5
4.3 Neue Aufgaben für alte Menschen finden	5	5	4	5
4.4 Die Familienergänzende Betreuung ausbauen	5	5	4	4
4.5 Ein Servicezentrum für ältere und behinderte Menschen errichten	4	5	4	4
4.6 Ein Angebot im Berner Ferienpass für Kinder und Jugendliche anbieten	4	4	4	4
4.7 Den ganzen öffentlichen Raum behindertengerecht ausgestalten	4	4	3	4
4.8 Eine Pétanque-Anlage bauen	4	4	3	4
4.9 Die Sportanlagen (aus)bauen, ihre Nutzung erweitern	3	4	3	3

5. Schwerpunkt «Wir erhalten und schaffen Begegnungsorte»

5.1 Sichere und kindergerechte Schulwege schaffen	5	5	4	4
5.2 Verein Begegnungszentrum unterstützen (Projekt aus Jugend mit Wirkungstag 2009)	5	5	4	4
5.3 Die Adventfenster-Idee in den Quartieren verbreiten	4	4	4	4
5.4 Alle vorhandenen kleinen und grossen Begegnungsorte aufnehmen und gezielt verbessern	4	4	4	3
5.5 Zusätzliche Grillstellen einrichten	4	4	3	3
5.6 1x im Jahr eine GGR-Sitzung im Steinibach durchführen	4	4	3	3
5.7 Balkonschmuckwettbewerb durchführen	3	3	3	3
5.8 Graben zum Begegnungsort aufwerten	3	2	3	3
5.9 Weihnachtsbeleuchtung auf ganzer Bernstrasse installieren	3	3	2	3

6. Schwerpunkt "Wir setzen auf Bildung"

6.1 Muttersprache als Basis für den Erwerb von Fremdsprachen pflegen	5	4	5	5
6.2 Die Erwachsenenbildung verstärken, auch als Integrationsmassnahme	5	4	4	4
6.3 Aktion «Voneinander lernen» starten (Bewohnerinnen und Bewohner bieten im Internet ihr Wissen an)	5	4	4	3
6.4 Die Bildungsinstitute der Bevölkerung näher bringen	4	4	3	4

7. Schwerpunkt "Wir pflegen die landschaftlichen und kulturellen Juwelen"

7.1 Schloss Reichenbach als späteres Kulturzentrum im Auge behalten	4	3	3	3
7.2 Die landschaftlichen Juwelen Rütli, Bühlikofen, Aareufer und Graben aufwerten	4	3	3	3

7. Archiv 2012

Zweck: Im Archiv finden sich all jene Lösungsansätze, die früher einmal im Ideenspeicher waren, und die Gründe, warum sie aus dem Ideenspeicher verschwunden sind (zum Beispiel umgesetzt, bessere Lösungsansätze bekannt oder absolut undurchführbar). Das Archiv wird jährlich nach der Festlegung des neuen Schwerpunktprogramms und nach Bereinigung des Ideenspeichers nachgeführt. Das Archiv ist öffentlich (einsehbar im Internet oder zu beziehen auf der Gemeindeverwaltung). So kann die Bevölkerung nachvollziehen, warum ein Lösungsansatz nicht mehr im Ideenspeicher zu finden ist. Wird in der vierjährlichen Leitbildüberprüfung ein Schwerpunkt fallen gelassen, verschwindet auch das entsprechende Archiv dazu.

Lösungsansätze, die nicht mehr im Ideenspeicher zu finden sind

Grund

«Wir beziehen alle, wirklich alle ins Gemeindegesehen ein»	
– Die Zufriedenheit des Verwaltungspersonals regelmässig messen und verbessern	Wird seit 2008 gemacht.
– Informationspolitik der Gemeinde auf ihre Wirkung hin überprüfen	Ist in Pt. 1. 4 des SPP* 10/14 enthalten.
– Eine teilobligatorische Bürgerpflicht prüfen	Obligatorische Elternteilnahme in Schule wird geprüft, andere Ansätze sind nicht bekannt.
– Über alle Geschäfte in möglichst frühem Stadium berichten	Ist in Pt. 1. 4 des SPP* 10/14 enthalten.
– GGR-Sitzungen live im webcam übertragen, O-Ton-Protokolle ins Internet stellen	Ist durch Entscheid des GGR-Büros vom Tisch.
– Anreize schaffen, mehr Ausländerinnen und Ausländer in Vereine aufzunehmen	Keine tauglichen Modelle bekannt.
– Auf der Bernstrasse sporadisch Events durchführen	Einweihungsfest war und bleibt einmalig.
– Interessierten Ausländerinnen und Ausländer Abstimmungsunterlagen zustellen	Wird gemacht.
– Die eigenen Kulturangebote fördern (à la Kulturspur)	Ist in Lösungsansatz 1.1 (Grossanlass enthalten)
– Jugendliche bei den Themen Umwelt, Bildung und Arbeit stärker einbeziehen	Ist mit VIJUPA und Projekt JugendMitwirkung abgedeckt
– Die Idee Weltmärit umsetzen	Ist im Pt. 1.5 des SPP* 12/16 enthalten
«Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller»	
– Haushälterischer mit öffentlichen Geldern umgehen	Mit Runden Tisch verwirklicht.
– Standortmarketing betreiben	Ist im Pflichtenheft des Gemeindepräsidenten enthalten.
– Die Ausnützungsziffer durch sinnvollere Systeme ersetzen	Ist in Arbeit.
– Die guten Steuerzahlerinnen und Steuerzahler mehr pflegen	Ist im Pflichtenheft des Gemeindepräsidenten enthalten.
– Die Gratis-Stimmcouverts abschaffen	Ist durch GGR-Entscheid vom Tisch.
– Das Instrument «Ausgabenbremse» umsetzen	Ist durch GGR-Entscheid vom Tisch.
– Die Steuern senken	Wird jährlich in der Budgetdebatte zum Thema.
– Die Behörden- und Verwaltungsstrukturen weiter vereinfachen	Ist eine Daueraufgabe

«Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region»	
– Die Umwelterziehung in der Schule weiter verstärken	Ist im Pt. 6.5 des SPP* 10/14 enthalten.
– In Schulen Projektwochen zum Thema «Energie und Energiesparen» durchführen	Ist im Pt. 6.5 des SPP* 10/14 enthalten.
– Alle Vorhaben nach dem Berner Nachhaltigkeits-Kompass beurteilen	Ist im Pt. 3.7 SPP* 11/15 enthalten
– Alternative Energien fördern	Ist im Pt. 3.4 SPP* 13/17 enthalten
– Das Velofahren attraktiver machen	Ist im Pt. 3.2 SPP* 13/17 enthalten
«Wir finden in der Nähe, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen»	
– Ein Ruhebänkkonzept für das ganze Gemeindegebiet erarbeiten und umsetzen	Ist im Pt. 5.3 des SPP* 10/14 enthalten.
– Das Jufo mit der Jugend zusammen renovieren	Bis auf weiteres keine Renovation anstehend.
– Zusätzliche öffentliche Erlebnisspielplätze einrichten	Ist im Pt. 4.5 des SPP* 12/16 enthalten
«Wir erhalten und schaffen Begegnungsorte»	
– Im Internet ein «Dorfzentrum» errichten, wo sich die Bevölkerung begegnen kann	Vom Facebook überholter Lösungsansatz.
«Wir setzen auf Bildung»	
– Konferenzen zu Bildungsfragen nach Zollikofen holen	Weit und breit keine Möglichkeit in Sicht.
– Musische Bildung in Schule und Freizeit verstärkt fördern	Kantonales Bildungsprojekt
«Wir pflegen die landschaftlichen und kulturellen Juwelle»	
– Einen Erlebnisbauernhof für Jung und Alt einrichten	Ist in der Rütli verwirklicht
– Einen Parcours entlang der Sehenswürdigkeiten einrichten	Mit Landschaftsweg verwirklicht

*SPP = Schwerpunktprogramm

8. Bevölkerungsumfrage 2009: Statistische Ergebnisse

Ausgewertet 2563 Fragebogen
93 Fragebogen von U 18,
1725 Fragebogen von 18– 65-Jährigen und
721 Fragebogen von Ü 65

		Zustimmung*				Ist die Frage wichtig? Ja-Anteil				Anzahl Fragebogen mit Anmerkungen
		Ganze Bevölkerung	U 18	18 – 65	Ü 65	Ganze Bevölkerung	U 18	18 – 65	Ü 65	
1	Entspricht das Leitbild «Zollikofen – wo vieles so nah ist» Ihren Vorstellungen?	75 %	76 %	75 %	75 %	66 %	61%	66 %	68 %	134
2	Werden Sie über das Gemeindegesehehen in Zollikofen informiert?	68 %	54%	67 %	74 %	72 %	61 %	72 %	76 %	101
3	Fühlen Sie sich in Zollikofen wohl?	88 %	87 %	88 %	89 %	85 %	86 %	87 %	80 %	148
4	Finden Sie in Zollikofen, was Sie zur Gestaltung Ihres Lebens brauchen, z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote, Schulen, usw.?	84 %	80 %	83 %	87 %	84 %	87 %	85 %	80 %	231
5	Sind Sie mit den öffentlichen Räumen in Zollikofen wie z. B. Plätze, Parkanlagen, usw. zufrieden?	63 %	68 %	62 %	65 %	71 %	67 %	73 %	68 %	424
6	Fühlen Sie sich in Zollikofen sicher?	77 %	74 %	79 %	74 %	84 %	87%	85 %	82 %	196
7	Sind Sie mit dem Öffentlichen Verkehr in Zollikofen zufrieden?	88 %	84%	88 %	91 %	85 %	87 %	86 %	81 %	274
8	Sind Sie mit der übrigen Verkehrssituation in Zollikofen zufrieden?	49 %	64 %	46 %	53 %	80 %	68 %	83 %	77 %	764
9	Sind Sie mit der Natur- und Kulturlandschaft in Zollikofen zufrieden?	75 %	72 %	74 %	77 %	76 %	68 %	78 %	75 %	254
10	Ist Zollikofen umweltbewusst?	67 %	65 %	66 %	70 %	79 %	72 %	80 %	77 %	233
11	Ist Zollikofen alters- und behindertenfreundlich?	71 %	77 %	71 %	73 %	73 %	67 %	70 %	80 %	197
12	Finden Sie in Zollikofen genügend Kontakt?	74 %	81 %	73 %	77 %	57 %	70 %	56 %	59 %	104
13	Sind Sie mit der Arbeit der Verwaltung zufrieden?	77 %	74 %	76 %	80 %	73 %	50 %	73 %	76 %	150
14	Sind Sie mit der Arbeit der Behörden zufrieden?	71 %	71 %	70 %	73 %	73 %	57 %	73 %	74 %	170
15	Entspricht das kulturelle Leben in Zollikofen Ihren Wünschen?	64 %	67 %	61 %	70 %	54 %	64 %	52 %	55 %	177
16	Sind Sie mit der Volksschule in Zollikofen zufrieden?	65 %	75 %	65 %	65 %	58 %	86 %	61 %	46 %	362
17	Sind Sie freiwillig in Vereinen, Behörden, Organisationen von Zollikofen tätig?	37 %	46 %	35 %	41 %	42 %	53 %	41 %	44 %	163
	Weitere Anregungen und Bemerkungen									373

total 4475

* Ein «ja» wurde ganz als Zustimmung gezählt, ein «eher ja» zu zwei Dritteln und ein «eher nein» zu einem Drittel.

Hinweis zur Deutung der Zahlen: Ist die Zustimmung zu einer Frage hoch, aber ihre Wichtigkeit tief, besteht dort vermutlich kaum Handlungsbedarf. Ist hingegen die Wichtigkeit hoch und die Zustimmung tief, lässt das aufhorchen.

Erstellt von (Autor), letztes Speicherdatum:	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Gatschet Roland, 12. September 2012	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\121017\beilagen\politikplan 2013-2017.docx	01.10.2012 13:58 / cr	1.2	12 von 22

9. Instrumente politischer Führung

Instrument	Kurzbeschreibung	Zweck	Zeithorizont	Bearbeitung	Inkraftsetzung
Lagebeurteilung	Rangliste der Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren von Zollikofen. Facts, Figures, Einschätzungen	Behörden und Bevölkerung entwickeln eine gemeinsame Problem-sicht.	30 Jahre Überprüfung alle vier Jahre anfangs einer Amtsdauer (auf Grund der neuesten Bevölkerungsumfrage und Kenngrössen-Erhebung)	Gemeinderat unter Beizug der Verwaltung	Alle vier Jahre durch Gemeinderat
Leitbild	Eine anschauliche Skizze dessen, wie sich Behörden und Bevölkerung ihr Zollikofen und das Leben darin in 20 bis 30 Jahren wünschen. Höchstens eine halbe A4-Seite	Behörden und Bevölkerung richten sich auf eine gemeinsame Zukunft aus.	30 Jahre Überprüfung alle vier Jahre anfangs einer Amtsdauer	Gemeinderat unter Beizug der Verwaltung	Alle vier Jahre durch Gemeinderat Kenntnisnahme durch Grosse Gemeinderat (GGR)
Schwerpunkte	(Aus Lagebeurteilung und Leitbild sich aufdrängende) langfristige politische Stossrichtungen, die künftig mit besonderem Nachdruck verfolgt werden. Höchstens sieben kurze Sätze	Die Gemeindepolitik orientiert und misst sich an gemeinsamen Leitlinien.	20 – 30 Jahre Überprüfung alle vier Jahre anfangs einer Amtsdauer	Gemeinderat unter Beizug der Verwaltung	Alle vier Jahre durch Gemeinderat ¹ Kenntnisnahme durch GGR
Kenngrössen	Zahlen, die hinweisen, wie der Zustand heute ist (Ist-Werte) und wie er künftig sein soll (Soll-Werte). Ungefähr 30 Kenngrössen	Behörden und Bevölkerung können klarer beurteilen, ob sich Zollikofen in Richtung Leitbild entwickelt (Strategische Erfolgskontrolle).	20 – 30 Jahre Erhebung alle vier Jahre am Ende der Amtsdauer (u. a. durch Bevölkerungsumfrage)	Gemeinderat und Verwaltung	Alle vier Jahre durch Gemeinderat
Ideenspeicher	Liste von Lösungsansätzen, wie das Leitbild erfolgreich Wirklichkeit werden könnte.	Grundlage für die Erarbeitung des Schwerpunktprogramms. Gute, aber noch nicht spruchreife Lösungsansätze gehen nicht verloren.	1 – 30 Jahre Jährlich auffüllen und gewichten	Gemeinderat ¹ und Verwaltung	Jährlich durch Gemeinderat Kenntnisnahme durch GGR
Schwerpunktprogramm	Umsetzungsplan mit 5-Jahres-Zielen, Verantwortlichkeiten und Finanzbedarf. Schlägt sich im Budget und Finanzplan nieder.	Die Ausrichtung auf eine gemeinsame Zukunft wird verbindlicher Teil der Behörden- und Verwaltungsarbeit.	5 Jahre Jährlich überarbeiten	Gemeinderat ¹ und Verwaltung	Jährlich durch Gemeinderat Kenntnisnahme durch GGR
Politikplan	Darstellung des Schwerpunktprogramms verbunden mit dem Finanzplan.	Die Legislative kann die langfristige Politik besser nachvollziehen.	1 – 30 Jahre	durch Verwaltung und Gemeinderat	Jährlich Kenntnisnahme durch den GGR
Archiv	Liste der Lösungsansätze, die verwirklicht worden sind oder sich überholt haben.	Die Behörden können aufzeigen, was alles geleistet worden ist.	Ab 2009	Verwaltung	

¹ Die Mitglieder des Gemeinderates tragen als Patin oder Pate je in einem Schwerpunkt eine verstärkte strategische Mitverantwortung. Sie setzen sich dafür ein, dass ihr Schwerpunkt zur Verwirklichung des Leitbildes beiträgt. Sie

- kennen Lagebeurteilung und Leitbildaussagen, die dem Schwerpunkt zugrunde liegen
- beobachten, unterstützt von der Verwaltung, die Entwicklungen innerhalb des Schwerpunktes
- nehmen Impulse aus der Bevölkerung auf und geben umgekehrt Impulse in die Bevölkerung
- holen sich Informationen und Anregungen von ausserhalb der Gemeinde
- sorgen dafür, dass ihre Erkenntnisse ins nächste Schwerpunktprogramm oder in den Ideenspeicher einfließen.

10. Courant normal der politischen Führung

Jährlich: Den nächsten Politikplan erarbeiten

Wann	Was	Wer
Anfang Februar	<ul style="list-style-type: none"> • Reporting über das Schwerpunktprogramm vom Vorjahr • Anträge und Anregungen für das nächste Schwerpunktprogramm durch Patinnen und Paten der Schwerpunkte • Entscheidung, welche Lösungsansätze neu ins nächste Schwerpunktprogramm aufgenommen werden • Auffüllen und Bereinigung Ideenspeicher 	Gemeinderat
Februar/März	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf nächstes Schwerpunktprogramm (Fünfjahresziele, Tätigkeit im nächsten Jahr, Finanzbedarf) 	Gemeinderat/Kommissionen/Verwaltung
Frühjahr	<p>Meilenstein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung Entwurf nächstes Schwerpunktprogramm 	Gemeinderat
Sommer	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Budget und Finanzplan (unter Berücksichtigung des Schwerpunktprogramm-Entwurfs) • Entwurf Politikplan 	Verwaltung
September	<p>Meilenstein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung Schwerpunktprogramm • Verabschiedung Budget und Finanzplan • Verabschiedung Politikplan <p>• Vorberatung Politikplan</p>	Gemeinderat Geschäftsprüfungskommission GGR
Oktober	<p>Meilenstein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisnahme Politikplan 	GGR
November	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit zum neuen Politikplan 	Präsidiales

Zusätzlich alle vier Jahre: Das Leitbild überprüfen

Wann	Was	Wer
Am Ende einer Amtsdauer	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung Bevölkerungsumfrage • Erhebung der übrigen Kenngrößen • Vergleich Ist- und Sollwerte der Kenngrößen 	Präsidiales/Verwaltung

Am Anfang einer neuen Amtsdauer	<ul style="list-style-type: none"> • Neubeurteilung der Lage • Überprüfung von Leitbild und Schwerpunkten 	Gemeinderat unter Beizug der Verwaltung
	<p>Meilenstein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung Lagebeurteilung, Leitbild und Schwerpunkte • Festsetzung Sollwerte Kenngrößen für Ende Amtsdauer 	Gemeinderat
	<ul style="list-style-type: none"> • Bekanntmachung Ergebnisse Leitbildüberprüfung 	Präsidiales

11. Arbeitsprogramm 2013

Wann	Was	Wer
Januar 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen des Reportings über das Vorjahr (Abbildung im Verwaltungsbericht 2012) • Vergleich Ist- und Soll-Werte 2012 • Entwurf Lagebeurteilung 2013, Leitbild 2044, Leitsätze ab 2014 und Ideenspeicher • Vorbereitung der Arbeitsblätter für die Vorausrbeit 	Verwaltung Gemeinderat, Verwaltung und SB
28. Januar 2013 bis . 8. Februar 2013	Vorausrbeit <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der Entwürfe von Lagebeurteilung 2013, Leitbild 2044, Leitsätze ab 2014 und Ideenspeicher 	Gemeinderat und Verwaltung
10. – 20. Feb. 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung Vorausrbeit 	SB
4. März 2013	Halbtages-sitzung <ul style="list-style-type: none"> • Bereinigung Lagebeurteilung 2013 • Genehmigung Leitbild 2044 und Leitsätze ab 2014 • Festsetzung der Kenngrößen-Soll-Werte 2016 • Reporting über die Tätigkeit 2012 • Aussprache über das Umsetzungsprogramm 14/18 	Gemeinderat und SB
Mitte März 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Medienbericht über Lagebeurteilung, Leitbild und Leitsätze 	Verwaltung
März 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf Umsetzungsprogramm 14/18 (Zustand 2018, Tätigkeit 2014, Finanzbedarf) 	Gemeinderat und Verwaltung

3. Mai 2013	Meilenstein <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung Entwurf Umsetzungsprogramm 14/18 • Genehmigung Ideenspeicher 	Gemeinderat und SB
29. Mai 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisnahme Verwaltungsbericht 	GGR
Sommer 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Budget 2014 und Finanzplan (unter Berücksichtigung des Entwurfs Umsetzungsprogramm 14/18) • Entwurf Politikplan 	Verwaltung
9. September 2013	Meilenstein <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung Umsetzungsprogramm 14/18 • Verabschiedung Budget 2014 und Finanzplan 14/18 • Verabschiedung Politikplan 14/18 	Gemeinderat
18. September 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in den Politikplan für neue GGR-Mitglieder 	Gemeinderat, Verwaltung und SB
Herbst 2013	Gemeindetreffen	Gemeinderat
	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsaustausch in politischer Führung • Genehmigung Arbeitsprogramm 2013 	Gemeinderat
9. Oktober 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Vorberatung Politikplan 	Geschäftsprüfungskommission
16. Oktober 2013	Meilenstein <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisnahme Politikplan 	GGR
November 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit zum neuen Politikplan 	Gemeinderat

12. Schwerpunktprogramm 13/17 – (Stand 10.09.2012)

LEITBILD	SCHWERPUNKTE	LÖSUNGSANSÄTZE	zuständig		ZUSTAND 2017	TÄTIGKEITSPROGRAMM 2013	Finanzbedarf in Tsd. CHF*		Enthalten in
			Verw	GR			2013	14-17	
Zollikofen – wo vieles so nah ist So wünschen sich Bevölkerung und Behörden ihr Zollikofen der Zukunft: Ein Vorzeigeort des nachhaltig ¹ gestalteten Lebens- und Wirtschaftsraumes Bern. Entlastet von fremdem und eigenem Autoverkehr, hervorragend erschlossen durch den Öffentlichen Verkehr. Hier leben gut 10 000 Menschen unterschiedlichster Herkunft friedlich zusammen.	1. Wir binden alle, wirklich alle, ins Gemeindegeschehen ein (Funk)	1.1 In der Regel alle zwei Jahre einen Grossanlass ermöglichen.	PA	P	Der Grossanlass ist definitiv Bestandteil des kulturellen Lebens der Gemeinde Zollikofen.	Die Vorbereitungen für den Grossanlass 2014 aufnehmen.	2	offen	V 302.365.07
		1.3 Ein umfassendes Projekt zur Integration der ausländischen Bevölkerung starten.	PA	P	Integrationsmöglichkeiten und Kontaktstellen sind vorhanden, bekannt und miteinander vernetzt.	Die Kontaktstelle bei der Bevölkerung bekannt machen.	offen	offen	
		1.4 Informationspolitik der Gemeinde optimieren.	PA	P	Die Bevölkerung ist über das Gemeindegeschehen informiert.	Abklären, welchen Nutzen der Gemeinde der Einsatz von Social Media bringt.	0	offen	
		1.5 Alle 4 Jahre ein Dorffest (Generationen, CH und Ausländer/innen) durchführen.	PA	P	Das Dorffest wurde 2016 erstmals erfolgreich durchgeführt.	Mit den Verantwortlichen der Gewerbeausstellung Zollikofen (GAZ) Kontakt aufnehmen.	0	offen	
Wir finden gleich vor der Haustüre, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen: Arbeitsplätze aller Art, vielfältige Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen, ruhige Wohnquartiere, grosszügige Freizeitanlagen, naturnah gepflegte Naherholungsgebiete und ein eigenes kulturelles Leben.	2. Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund -stets zum Wohle aller (Jörg)	2.1 Für das einheimische Gewerbe wie für neue Unternehmen Land zur Verfügung halten.	BV	PL	Dem Gewerbe steht in der Meiele Land zur Verfügung.	Richtplan ESP Bahnhof Zollikofen ausarbeiten.	offen	offen	

¹ Nachhaltig ist für uns nicht einfach ein Schlagwort. Nachhaltige Entwicklung verstehen wir im Sinne des Gipfels von Rio. Sie strebt eine solidarische, gut gebildete und gesunde Gesellschaft, eine leistungsfähige Wirtschaft und eine intakte Umwelt an, die auch nächsten Generationen ermöglicht, ihre Bedürfnisse zu befriedigen.

LEITBILD	SCHWERPUNKTE	LÖSUNGSANSÄTZE	zuständig		ZUSTAND 2017	TÄTIGKEITSPROGRAMM 2013	Finanzbedarf in Tsd. CHF*		Enthalten in
			Verw	GR			2013	14-17	
<p>Wir begegnen uns im Dorf und in den Quartieren, über www.zollikofen.ch, an grossen und kleinen Festen, bei politischen Veranstaltungen – oder ganz einfach unterwegs zu Fuss oder per Velo. Wir alle fühlen uns ins Gemeindegesehen eingebunden.</p> <p>Und was ist dereinst das Besondere an Zollikofen? Sicher nach wie vor das reiche Bildungsangebot der örtlichen Schulen und der landesweit bekannten Institute. Ja, und nicht zu vergessen die landschaftlichen und kulturellen Juwelen wie das Aareufer, das Schloss Reichenbach, Bühlikofen, Graben und die Rütli.</p>		2.2 Werterhaltung der Infrastruktur langfristig planen und sicherstellen.	BV	B	<p>1. Die Mehrzweckhalle ist saniert</p> <p>2. Die Sanierung der Gemeindeverwaltung ist abgeschlossen.</p> <p>3. Die Kindergärten Lindenweg sind saniert oder neu erbaut.</p>	<p>1. Sanierung MZH 2. Etappe ausführen.</p> <p>2. Sanierung Gemeindeverwaltung ausführen.</p> <p>3. Vorprojekt für Kreditantrag ausarbeiten.</p>	3'054		<p>I 217.5.1</p> <p>I 090.1.1</p> <p>I 217.6.1</p>
	3. Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region (Crettenand)	3.1 Planungs-, Gesellschafts- und Sicherheitsfragen gemeinsam mit der Region anpacken, in der Regionalkonferenz eine mitgestaltende Rolle spielen.	PA	P/SO/S	Die Regionalkonferenz ist fester Bestandteil des politischen Lebens.	Aktiver in der Regionalkonferenz mitgestalten.	0	0	
		3.2 Im Projekt Korridor Nord mitarbeiten, Gesamtverkehrskonzept erarbeiten, ÖV und Langsamverkehr attraktiver machen.	BV	PL	Gesamtverkehrskonzept ist vollständig umgesetzt. Stauprobleme an der Bernstrasse sind reduziert.	Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs einführen.	50	0	I 620.5.1
		3.3 Die Grünflächen aufwerten und vernetzen.	BV	B	Vernetzte ökologische Ausgleichsfläche beträgt Ende 2017: 29.0 ha (Ist:20.4 ha)	Monitoring der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft fortführen.	16	64	V 770.366.01
		3.4 Sich als Energiestadt weiterentwickeln und erneuerbare Energien fördern.	BV	B	Das Goldlabel wird im Jahre 2018 erreicht.	<p>2. Phase des Wärmeverbundes Zollikofen Nord realisieren. (Kosten für Anschluss Schulliegenschaften)</p> <p>MZH Geisshubel energetisch sanieren.</p>	320	0	<p>I 217.0</p> <p>I 217.5.1</p>
						Siehe Lösungsansatz 2.2	0		

LEITBILD	SCHWERPUNKTE	LÖSUNGSANSÄTZE	zuständig		ZUSTAND 2017	TÄTIGKEITSPROGRAMM 2013	Finanzbedarf in Tsd. CHF*		Enthalten in
			Verw	GR			2013	14-17	
		3.5 Siedlung und Landschaft dem guten Standort entsprechend urban entwickeln.	BV	PL	Ortsplanungsrevision (Siedlung, Landschaft, Verkehr) ist realisiert.	Verpflichtungskredit bewilligen lassen.	20	500	I 790.2
		3.7 Ausgewählte gemeindeeigene Vorhaben nach dem Berner Nachhaltigkeits-Kompass beurteilen.	BV	B	Der Berner Nachhaltigkeitskompass wird standardmässig eingesetzt.	Erste Erfahrungen mit dem Berner Nachhaltigkeitskompass analysieren.	0	0	
	4. Wir finden in der Nähe, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen (Veglio)	4.1 Soziale Freiwilligenarbeit honorieren.	SD	SO	Freiwilligenarbeit ist anerkannt: 1. Alle 2 Jahre findet ein Anerkennungsanlass für private Mandatsträger/innen statt (nächster Anlass 2013). 2. Alle 5 Jahre findet ein Grossanlass für geleistete Freiwilligenarbeit in Zollikofen statt (letzter Anlass 2011).	1. Rekrutierungs- und Anerkennungsanlass für Private Mandatsträger durchführen. 2. Keine Tätigkeiten. 3. Gratistickets für Aula Klassikkonzerte abgeben.	2	4	V 589.309.01
							0	32	V 450.365.03
							0.6	2.4	V 450.365.03
		4.2 Förderung von Gesundheit und Lebensqualität vernetzt angehen und verankern.	SD	SO	1. Die Zusammenarbeit mit Bund und Kanton bewährt sich. 2. Die lokalen Projekte sind institutionalisiert.	1. Familientreff weiter unterstützen. 2. Charta "Zollikofen rauchfrei" weiterführen. 3. be@midnight definitiv einführen.	19	76	V 450.365.03
							1	4	V 450.365.03
							25	100	V 450.365.06
		4.3 Auch jungen, behinderten und alten Menschen zu selbstbestimmtem Leben verhelfen.	SD	SO	Bestehende und neue Angebote sind vernetzt und werden benutzt.	1. VOJ bei der Umsetzung der neuen kantonalen Vorgaben im Rahmen einer neuen Leistungsvereinbarung begleiten. 2. Informationsstelle für Senior/innen in Zusammenarbeit mit Pro Senectute weiterhin bekannt machen.	215	860	V 540.365.03
							0.1	0.4	V 450.365.03

LEITBILD	SCHWERPUNKTE	LÖSUNGSANSÄTZE	zuständig		ZUSTAND 2017	TÄTIGKEITSPROGRAMM 2013	Finanzbedarf in Tsd. CHF*		Enthalten in
			Verw	GR			2013	14-17	
		4.4 Tagesmütter fördern.	SD	SO	Der Verein KIBEZ findet genügend geeignete Tageseltern, um den Bedarf abzudecken.	Den Verein KIBEZ in seinen Bemühungen unterstützen.	0	0	
		4.5 Zusätzliche öffentliche Erlebnisplätze einrichten.	BV	B	Zollikofen verfügt über attraktive öffentliche Erlebnis- bzw. Spielplätze auf dem ganzen Gemeindegebiet.	Aufgrund Analyse Handlungsbedarf definieren.	0	offen	
	5. Wir erhalten und schaffen Begegnungsorte (Westphale)	5.1 Den öffentlichen Raum stärker pflegen und sicherer machen.	PA	S/BI/B/SO	Die Bevölkerung von Zollikofen fühlt sich jederzeit sicher.	Fusspatrouillen der Kantonspolizei auf dem Gemeindegebiet verstärken.	0	0	
	6. Wir setzen auf Bildung (Huber S.)	6.1 Elternbildung und Elternberatung verstärken.	FV	BI	Eltern wissen besser, was Erziehen bedeutet.	Kurse zu Erziehungsfragen anbieten.	3	offen	V 219.318.02
		6.2 Fremdsprachige Bevölkerung verstärkt für die Erwachsenenbildung gewinnen.	PA	P	Fremdsprachige sind besser integriert. Sie nutzen die Angebote der Gemeinde möglichst frühzeitig.	Das Projekt „Interkono“ für Frauen weiterführen.	5	20	V 292.318.01
		6.4 Fremdsprachige Eltern frühzeitig für die Integration gewinnen.	FV	BI	Eltern und Kinder sind spürbar besser integriert. Die Angebote zur Frühintegration werden von den Fremdsprachigen als hilfreich betrachtet und entsprechend genutzt.	1. Das Projekt „mitten unter uns“ weiterführen. 2. Sprachliche und soziale Frühintegration bezüglich des erwarteten Nutzens erstmals überprüfen. 3. Muki-Deutsch gemeinsam mit Münchenbuchsee im Allmendschulhaus anbieten.	19 12 2	offen offen offen	V 219.318.02 V 219.318.02 V 292.318.01
		6.5 Politische Bildung der Jugend verstärken.	FV	BI	Die politische Bildung in der Schule ist praxisbezogen.	Die Lehrerschaft anweisen, den Staatskundeunterricht möglichst praxisnah und auf die Gemeinde bezogen zu gestalten.			

LEITBILD	SCHWERPUNKTE	LÖSUNGSANSÄTZE	zuständig		ZUSTAND 2017	TÄTIGKEITSPROGRAMM 2013	Finanzbedarf in Tsd. CHF*		Enthalten in
			Verw	GR			2013	14-17	
		6.6. Schulische und soziale Probleme aller Art möglichst früh erfassen und so einer Negativspirale vorbeugen.	FV	BI	Die Schulsozialarbeit ist definitiver Bestandteil unserer Schulen.	Definitive Einführung der Schulsozialarbeit beim zuständigen Organ beantragen.	80	320	V 219.
	7. Wir pflegen die landschaftlichen und kulturellen Juwelen (Huber L.)	7.2 Richtplan Reichenbach umsetzen.	BV	B	Die prioritären Massnahmen sind seit 2016 umgesetzt.	Umsetzung der ersten Massnahmen.	offen	offen	

Legende

BV = Bauverwaltung
 FV = Finanzverwaltung
 PA = Präsidialabteilung
 SD = Sozialdienste

B = Bau
 BI = Bildung
 P = Präsidiales
 PL = Planung

S = Sicherheit
 SO = Soziales
 BE = Betriebe

KIBEZ = Kinderbetreuung Zollikofen
 VOJ = Verein offene Jugendarbeit

I = Investitionsplan
 PP = Politikplan
 V = Voranschlag

13. Finanzen

13.1 Finanzielle Auswirkungen Schwerpunktprogramm

Die finanziellen Auswirkungen aus dem Schwerpunktprogramm 2013 bis 2017 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Finanzbedarf		
<i>in CHF Tausend</i>	2013	14 - 17
Voranschlag LR	402	1'483
Investitionsplan	5'474	4'745
Politikplan	0	0
Total	5'876	6'228

Die anfallenden Ausgaben im Jahr 2013 sind – wie oben dargestellt – alle entweder im Budget (Voranschlag Laufende Rechnung) oder im Investitionsplan eingestellt.

13.2 Ergebnisse der Finanzplanung² 2013 – 2017

Der Finanzplan 2013 – 2017 für den Steuerhaushalt weist folgende Eckwerte auf:

<i>in CHF Tausend</i>	Finanzplan				
	2013	2014	2015	2016	2017
Saldo Laufende Rechnung	-1'198	-496	-470	-522	-297
Nettoinvestitionen	5'695	2'893	3'244	2'500	2'500
Finanzierung	-145	-1'333	-1'550	-834	-585

Schuldenzunahme total	4'446
Schuldenzunahme pro Jahr	889
Selbstfinanzierungsgrad	45.09%

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung zeigt für die ganze Planperiode negative Ergebnisse (durchschnittlich -0,6 Mio. Franken). Die prognostizierten Resultate der Laufenden Rechnung haben sich gegenüber der Vorjahresplanung verbessert. Die Verbesserungen sind auf mehrere Gründe zurück zu führen. Tiefer ausfallen: Personal- und Sachaufwand, Passivzinse und vor allem die Beiträge für den Finanz- und Lastenausgleich. Zusammen mit der verbesserten Ausgangslage (dank den guten Rechnungsabschlüssen der Vorjahre) konnte auf die in den beiden Vorjahresplanungen enthaltenen erhöhten Steueranlagen (von + 1 Steuer-anlagezehntel) verzichtet werden.

Die geplanten Aufwandüberschüsse der Laufenden Rechnung von durchschnittlich Fr. 597'000.00 lassen sich vertreten, da die Rechnungsergebnisse erfahrungsgemäss jeweils besser ausfallen. Mit dem vorliegenden Planergebnis darf davon ausgegangen werden, dass so schliesslich mit dem allseits angestrebten ausgeglichenen Abschluss der Laufenden Rechnung gerechnet werden kann und auch genügend selbst erarbeitete Mittel (Cash-flow) für die Finanzierung von Investitionsvorhaben zur Verfügung stehen werden.

Die ungenügende Selbstfinanzierung führt zu einem Anstieg der Verschuldung. Durch die verfügbaren flüssigen Mittel kann vorerst eine Fremdmittelaufnahme verhindert werden. Das zu verzinsende Fremdkapital nimmt um jährlich durchschnittlich 0,9 (1,5) Mio. Franken zu.

² Die Ergebnisse des ersten Planjahres sind nur bedingt mit dem Voranschlag 2013 vergleichbar (Zeitpunkt der Erstellung, Datenherkunft, Detaillierungsgrad der Berechnungen, etc. unterscheiden sich).

Erstellt von (Autor), letztes Speicherdatum:	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Gatschet Roland, 12. September 2012	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\121017\beilagen\politikplan 2013-2017.docx	01.10.2012 13:58 / cr	1.2	22 von 22